

- „In den Teegärten Ceylons“ und „Salut d'amour“. Jenö Fesca-Orchester. Vox 8615. — Einschmeichelnde Streicher, Butterfly-Milieu...
- „Mala“ und „Populacha“, Tango. Valentin-Comero-Orchester. Grammophon 21292. — Komplizierte Pseudo-Polyphonie, treffliche Kapelle.
- „La Rayuela“ und „A la Criolla“. Manuel Romeo Tango-Orchester. Vox 8637. — Auch im Sommer bewahren diese beiden Tänze ihre Anziehungskraft! Hübsche Interpretation.

#### Orchester.

- „Die Zauberflöte“, dirigiert von Arthur Bodanzky (Metropolitain) mit der Staatskapelle, Berlin. Parlophon 9829. — Subtile und großzügige Aufführung der unvergleichlichen Ouvertüre.
- „Die lustige Witwe“ (Léhar), Potpourri. Lorand-Orchester. Parlophon 9244. — Sie ist erstaunlich jung, verführerisch und aus gutem musikalischen Hause — diese Vorkriegswitwe! Prächtige Platte.
- „O lieb' solange du lieben kannst“ (Liszt) und „Prélude“ (Rachmaninoff). Georges Boulanger-Orchester. Vox 08625. — Die schöngeschwungene melodische Linie des Liszt-Nocturne kann nicht einfacher und inniger gezeugt werden.
- Zwei Nocturnes (Debussy): „Nuages“ und „Fêtes“. Staatskapelle, dirigiert von Otto Klemperer. Grammophon 66464/65. — Klemperers nüchterne Klarheit, Debussys impressionistische Palette, dazu fabelhafte Aufnahmetechnik zeitigen seltsame Resultate.
- „Aufforderung zum Tanz“ op. 65 (C. M. v. Weber). Philadelphia-Sinfonie-Orchester unter L. Stokowski. Electrola E. I. 166. — Ist das wirklich die vergilbt gescholtene Aufforderung? Vorbildlich gemeisterte Auferstehung zeitloser Romantik.
- „Traviata“-Vorspiele (Verdi). Gr. Orch. Sinf. di Milano. Dir. L. Molajoli. Columbia 11639. — Höchst anschauliches Beispiel italienischer Phrasierung.
- „Die Felsenmühle“ (C. G. Reißinger). Staatskapelle unter Dr. Weißmann. Parlophon 9232. — Gepflegte Gartenkonzerte und antisnobistische Kinos erzielen mit dieser fideliohaften Ouvertüre großen Effekt. Wunderhübsche Platte.

#### Beethoveniana.

- „Die Fünfte“. Royal Philharmonic Orchestra, London. Dirig. F. Weingartner. Columbia 1880—83. — Gute Symphonie-Platten sind selten. Um so anerkannterwerter diese technisch ausgezeichneten Aufnahmen unter Weingartners klassizistischer Führung.
- „Coriolan-Ouvertüre“. Willem Mengelberg und das Concert-Gebouw-Orch. Odeon 8595. — Eindrucksvolle Gestaltung der trotzigigen Musik.
- „Menuett Gdur“. Violine (Edith Lorand) mit Klavier (Raucheisen). Parlophon 9041. — Zart und kraftvoll musiziert.
- „Andante con Variazioni“ aus Streichquartett op. 18 Nr. 5. Rosé-Quartett. Homocord 4-8771. — Wirklich: „cantabile“ vorgetragen! Sehr gelungene Reproduktion.
- „Egmont-Ouvertüre“. Concert-Gebouw-Orch. unter Mengelberg. Odeon 8300. — Ebenso wie „Coriolan“ prachtvoll gespielt und aufgenommen.
- „Viertes Klavierkonzert“, Gdur, op. 58. Klavier: Karol Szreter, Dirig. Dr. Weißmann. Parlophon 9059/62. — Musikalisch-ungezwungen, warmherzig, flüssige Technik.